

Mit Muße und Musik

Gartentraumsonntag in Malgarten und Achmer

- Bramscher Nachrichten
- 26 Jun 2018
- Von Sigrid Schüller



Fotos: Sigrid Schüller Tipps zur Holzbearbeitung gab Maria Breer-Dühnen beim Kloster Malgarten (großes Foto). Die Skulpturen von Gerhard Bendfeld überraschten die Besucher in der weitläufigen Gartenanlage in Malgarten (kleines Foto oben). Der Garten beim Heimathaus Wackumer Dannen in Achmer wurde gerade erst neu gestaltet (kleines Foto unten).

Am Gartentraumwochenende hatten viele Gärten und Einrichtungen im Osnabrücker Land geöffnet. Im Raum Bramsche waren unter anderem das Kloster Malgarten und das Heimathaus Wackumer Dannen mit dabei.

BRAMSCHE Das Kloster Malgarten hielt für die Besucher einen Tag der offenen Türen bereit. Die ansässigen Künstler gaben Einblick in die Arbeit ihrer Ateliers. Maria Breer-Dühnen, die seit zehn Jahren im Kloster das Atelier „Hestia“ betreibt, demonstrierte den Zuschauern die Arbeit mit Holz. Sie gab wertvolle Tipps zum richtigen Werkzeug und zur Bearbeitung und Behandlung von Holz, und vor allem steckte sie mit ihrer Begeisterung für Holz ihre Zuhörer an. In der Musikwerkstatt Sündenblink erzählten die Instrumentenbauer Heiner Windelband und Simon Bargmann von ihrer Arbeit, dem Bau von Kontrabässen. Zwischen 150 und 200 Arbeitsstunden stecken in jedem der Instrumente, erklärten sie. Angefertigt werden auf Nachfrage auch kleiner Instrumente, und der Verkauf läuft europaweit, so Windelband. Die Musikwerkstatt befindet sich inzwischen seit drei Jahren im Kloster.

Anke Kark, Physiotherapeutin und Aerial-Yoga-Lehrerin, gab in der Konzertscheune im Kloster erste Einblicke im Aerial-Yoga. In großen Tüchern getragen, kann man sich bei dieser Art des Yogas sicher auf die Suche nach dem Gleichgewicht begeben. „Die Tücher

unterstützen bei Bewegungen, die man nicht sicher beherrscht“, erklärte sie und gab als ein Beispiel den Handstand. Aber: Auch wenn man getragen wird, muss man sich konzentrieren, damit die Übung gelingt.“

Schauspieler, Sprecher und Moderator Peter Badstübner hatte gemeinsam mit den Musikern Stefanie und Solco Aurig keltische Texte und Musik vorgetragen. Für die Besucher gab er zudem Führungen durch die Gästezimmer und erzählte zur Geschichte des Klosters und der Philosophie des Hauses, in dem die Besucher, die sich für eine Zeit in den Klostermauern entschließen, eine Auszeit vom Alltag mit Besinnung geboten werden soll. So sucht man in den Gästezimmern einen Fernsehanschluss vergeblich, erklärte er.

Im Garten der Klosteranlage fanden die Besucher Skulpturen der ortsansässigen Künstler vor, so zum Beispiel die Figuren von Gerhard Bendfeld, die neugierig über den Zaun schauen oder sich in die Landschaft vertiefen – nette Überraschungen, die die Blicke auf sich ziehen.

Weniger weitläufig, aber nicht weniger beschaulich, ging es rund um das Heimathaus Wackumer Dannen in Achmer zu. Die Besucher, viele auch aus Bramsche, nutzten die Gelegenheit, um sich den neuen Garten anzusehen. Der war nach Worten des Vorsitzenden Nils Aufleiter kürzlich von vielen Ehrenamtlichen neu angelegt worden. Allgemein wurde die gute Struktur gelobt und die Tatsache, dass der Garten nun pflegeleichter gestaltet sei als sein Vorgänger. Das sei wichtig, wenn die Arbeit ehrenamtlich geleistet werde. „Die haben sich wirklich viel Mühe gegeben“, stellte eine Besucherin fest. Besonders gut gefielen ihr die Hortensien, die entlang der Gebäudemauer gesetzt sind. Der Vorsitzende erklärte, noch sei der Garten nicht fertig. Unter anderem fehlen noch Spalierobst und ein Schwarzholunder, und um die mittig gesetzten Obstbäume müssen sich die Stauden erst noch verbreiten. Neben Kaffee und Kuchen gab es im Heimathaus selbst gebackenes Brot, das frisch aus dem hauseigenen Backofen kam.